

Die Einführung der Missionspresse in Mexiko und Spanisch-Amerika

von Willi Henkel

Der erste Bischof (1533) und spätere Erzbischof (1546) von Mexiko, Fray Juan de Zumárraga¹, der dem Franziskanerorden angehörte und noch zur ersten Generation der Missionare zählte, welche die Missionierung des Landes systematisch in Angriff nahmen, ist bekannt als Förderer der Landwirtschaft, des Handwerks und des Handels; er errichtete Schulen und Krankenhäuser, Unternehmen, die noch heute die vielseitigen Aspekte des Entwicklungsdienstes kennzeichnen. Besondere Verdienste erwarb sich Zumárraga um die Einführung der Missionspresse in der sogenannten Neuen Welt, die hier kurz dargestellt werden soll. Schon sehr früh hatte Zumárraga die einzigartige Bedeutung der Presse für die Missionsarbeit erkannt. Die Missionare brauchten für ihre Arbeit Katechismen, liturgische Bücher, Gebetbücher, Wörterbücher und Grammatiken, die am besten an Ort und Stelle gedruckt werden sollten.

1. Das Jahr der Errichtung der Missionsdruckerei

Über das Jahr des Beginns der Druckerei in Mexiko gehen die Meinungen der Fachleute auseinander. Als frühestes Jahr nannte González Dávila² 1532, in dem der Vizekönig Antonio de Mendoza die Druckerei eingerichtet haben soll. Diese Annahme beruht sicher auf einem Irrtum, da Mendoza erst am 15. Oktober 1535 nach Mexiko kam. Andere Autoren wie zum Beispiel López Gomara³ gaben das Jahr 1534 an; Fernández⁴ und weitere Historiker bezeichneten das Jahr 1535 für die Eröffnung der Druckerei. Keiner von ihnen konnte seine Meinung mit Büchern, die in diesen Jahren in Mexiko gedruckt worden sind, erhärten.

Das früheste Dokument über den Plan einer Druckerei in Mexiko ist die Denkschrift, die Bischof Zumárraga im März des Jahres 1533 an den Indienrat richtete, in der er um eine Druckerei für die Mission in Mexiko bat.⁵ Zu diesem Zeitpunkt befand sich Zumárraga in Sevilla, wo Jácome Cromberger seine Hauptdruckerei besaß. In dem Gesuch gab Zumárraga als Begründung an, es sei „eine sehr nützliche und zweckdienliche Sache, dort (in Mexiko) eine Druckerei und eine Papierfabrik zu besitzen.“⁶ Er berichtet weiter, daß es Personen gebe, die bereit seien, sich dorthin zu begeben. Der Kaiser möge diesen einen Lohn zuweisen, mit dem sie ihren Lebensunterhalt bestreiten könnten. Zumárraga gibt jedoch nicht an, wer diese Personen waren.

Aus einem Brief Zumárragas vom 6. Mai 1538 wissen wir, daß die Druckerei aus Mangel an Papier keine Fortschritte erzielte. Dieser Brief liefert gleichzeitig den sichersten Beweis für die Existenz der Druckerei in Mexiko.⁷

Dr. Willi Henkel, omi ist Professor für Missionswissenschaft an der päpstlichen Universität Urbaniana und Direktor der Bibliothek der Kongregation für die Evangelisation der Völker (Propaganda) in Rom.

2. Die ersten Drucker

Als ersten Drucker nennen die Dokumente Esteban Martín, von dem angenommen wird, daß er zwischen 1533 und 1534 nach Mexiko kam. Aus einem Dokument vom 5. September 1539 läßt sich mit Gewißheit nachweisen, daß er an diesem Tag als Drucker das Bürgerrecht der Stadt Mexiko erhalten hat.⁸ Da jedoch alle Werke, die zu einem früheren Zeitpunkt gedruckt sein sollen, als verloren gelten, ist es nicht möglich, den Beginn der Druckerei mit Sicherheit früher anzusetzen.

Inzwischen hatte Juan Cromberger die Druckerei in Sevilla von seinem Vater Jácome, der um das Jahr 1535 starb, übernommen. Durch seinen Vater war Juan Cromberger sicher bekannt, daß ein reger Buchhandel zwischen Sevilla und Mexiko stattfand.⁹ Aufgrund einer Vermittlung des Vizekönigs Antonio de Mendoza und des Bischofs Juan de Zumárraga, die mit Dokumenten belegt werden kann, errichtete Juan Cromberger eine Filiale in Mexiko, die mit der Druckerei von Sevilla in Verbindung stand.¹⁰

Von besonderer Bedeutung ist der Vertrag, den Juan Cromberger mit Juan Pablos, früher Giovanni Paoli aus Brescia in Italien, am 12. Juni 1539 abschloß.¹¹ Danach verpflichtet sich Juan Pablos, nach Mexiko zu reisen und im Dienste von Juan Cromberger das Druckereihandwerk auszuüben. Er wird in diesem Dokument Schriftsetzer und Verwalter der Druckerei genannt; Cromberger behält sich das Recht vor, ihm eine Person zur Seite zu stellen, die ihn überwacht. Aus den weiteren Bedingungen kann man schließen, daß Juan Pablos ein Schuldner in Bedrängnis gewesen sein muß. Weder Juan Pablos noch seine Frau Jerónima Gutiérrez erhalten vom Arbeitgeber einen anderen Lohn als das zum Leben Notwendige. Sie bekommen keinen Anteil am Gewinn, den Cromberger macht. Pablos verpflichtet sich, täglich 3000 Bogen zu drucken; er ist verantwortlich für Fehler im Satz und für deren Korrekturen. Außerdem mußte er für den guten Zustand der Lettern Sorge tragen. Schließlich oblag es ihm, den Verkauf in die Wege zu leiten. Die Reisekosten nach Mexiko für Pablos, seine Frau und seine Angestellten bezahlte Juan Cromberger, ebenso die Kosten für die Schiffsfracht der Druckerei. Der Vertrag besaß eine Gültigkeit von zehn Jahren. Auf allen Büchern mußte Juan Cromberger als Drucker angegeben werden. Für die Druckerlaubnis war der Bischof von Mexiko zuständig.

Am selben Tag, also am 12. Juni 1539, schloß Juan Cromberger einen weiteren Vertrag mit dem Druckereigehilfen Gil Barbero ab, der sich verpflichtete, für Cromberger drei Jahre in Mexiko zu arbeiten.¹²

Als Gründer der Druckerei hatte sich Cromberger für zehn Jahre das Privileg erteilen lassen, allein für den Druck von Büchern in Mexiko zuständig zu sein. Juan Cromberger starb bereits Mitte September 1540. So wurde das Privileg auf seine Frau und seine Söhne ausgedehnt.¹³

Von 1541 bis 1543 wurden kaum Bücher gedruckt. Pablos baute sich in diesen Jahren ein Haus und nahm 1544 die Druckerarbeiten wieder auf.¹⁴ Aus einem Bericht der Audiencia vom 17. März 1545 erfahren wir, daß die Erben Crombergers sich nicht genügend um den Druck von Büchern bemühten.¹⁵ Es ist möglich, daß auch dieses Mal das Papier zum Drucken fehlte. Von 1546 an erscheint der Name Cromberger nicht mehr. Auf einem Katechismus, der 1548 herauskam und von

Dominikanern verfaßt war, lesen wir zum ersten Mal den Namen des Druckers Juan Pablos.¹⁶

Die Druckereibesitzer, die auf Juan Pablos (1539-1560) folgten, waren: Antonio Espinosa (1559-1575)¹⁷, Antonio Alvarez und andere (1563)¹⁸, Pedro Ocharte (1563-1592)¹⁹, Pedro Balli (1574-1600)²⁰ und Antonio Ricardo (1577-1579)²¹.

3. Weitere Druckereien

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts errichteten mehrere Missionsorden eigene Druckereien. So besaßen die Franziskaner eine Druckerei im Kloster Santiago in Tlatelolco (1567-1604)²². Die Augustiner eröffneten eine Druckerei in ihrem Konvent St. Augustin von Mexiko, in der Juan Ruiz als Drucker tätig war. Die Jesuiten leiteten drei Druckereien in Mexiko: eine im Profeßhaus in Mexiko, eine im Kolleg San Ildefonso in Mexiko und eine im Kolleg San Ignacio in Puebla de los Angeles.²³

In Peru errichteten die Jesuiten die erste Druckerei in Lima im Jahre 1576²⁴. In den Reduktionen von Paraguay bemühten sich die Jesuiten, eine Druckerei zu errichten; der Druck von Büchern begann aber erst im Jahre 1700²⁵.

4. Bücher, die im 16. Jahrhundert in Amerika gedruckt wurden

Nach Icazbalceta wurden in Mexiko während des 16. Jahrhunderts 179 Bücher gedruckt.²⁶ Das erste Buch war die „Breve y más compendiosa doctrina christiana en lengua mexicana y castellana“, die 1539 erschien.²⁷ Es handelt sich um einen der vielen Katechismen, die vor allem in den ersten Jahrzehnten des Buchdrucks in Mexiko in den verschiedenen einheimischen Sprachen: mexikanisch, taraskisch, zapotekisch, maya und andere gedruckt wurden.²⁸ Juan de Zumárraga gab mehrere Katechismen heraus. Von besonderem Interesse ist sein Katechismus aus dem Jahre 1546, der von Dr. Constantino Ponce stammt.²⁹ Zumárraga überarbeitete das Werk, indem er Form, Stil und Titel änderte, und machte aus dem Dialog eine fortlaufende Erzählung. Durch Ponce kam der Einfluß von Erasmus in diesen Katechismus, der zu den besten der Zeit zählt. Pedro de Gante, der ein ausgezeichneter Kenner der einheimischen Sprachen war, und großes Ansehen als Begründer der Pädagogik in Amerika genießt, gab 1553 einen Katechismus bei Juan Pablos heraus.³⁰ Der Dominikaner Fray Pedro de Córdoba schrieb einen Katechismus in heilsgeschichtlicher Perspektive³¹, in dem er reichen Gebrauch von der Heiligen Schrift des Alten und des Neuen Testaments machte. Der Katechismus des Franziskaners Alonso de Molins wurde 1546 in mexikanischer Sprache gedruckt und erreichte bis zum Jahre 1888 neun verschiedene Auflagen.³² Besondere Bedeutung erlangte der Katechismus des dritten Provinzialkonzils von Lima (1582/83), der als offizieller Katechismus der weitausgedehnten Kirchenprovinz diente, die in jenen Jahren den Westen des südlichen Kontinentes von Panama bis Chile und Paraguay umfaßte. Dieser Katechismus war das erste Buch, das im Jahre 1584 in Lima gedruckt wurde und in die einheimischen Sprachen Quichua und Aymara übersetzt wurde. Er erreichte bis zum Jahre 1891 sieben vollständige und einige Teilaufgaben.³³

Auch eine stattliche Anzahl liturgischer Bücher wurde in diesem Zeitraum in Mexiko gedruckt. Antonio Espinosa druckte 1561 den Folioband des *Missale Romanum ordinarium*. Man betrachtet dieses Buch als das schönste Druckwerk, das in der kolonialen Periode in der Neuen Welt verlegt wurde.³⁴ Für die Sakramentenpastoral diente das *Manuale Sacramentorum secundum usum ecclesiae* in Mexiko, das 1560 in Mexiko herauskam.³⁵

Schließlich wurden eine Reihe von Beichtbüchern (*confesionarios*) in Mexiko gedruckt, die einer verantwortungsvollen Verwaltung und einem guten Empfang des Bußsakramentes dienen sollten.³⁶

Von den Gesangbüchern, die in mexikanischer Sprache erschienen und sehr beliebt waren, verdient die „*Psalmodia Christiana y Sermonario de los Sanctos del Año en lengua Mexicana*“, die 1583 in Mexiko herauskam, besondere Erwähnung. Sie wurde vom dritten mexikanischen Provinzialkonzil (1585) als vorbildlich für diese Buchgattung bezeichnet.³⁷

Obleich es keine vollständigen Übersetzungen der Heiligen Schrift in dieser Periode in Lateinamerika gab, so erschienen doch Teilübersetzungen, mehrere biblische Geschichten und Darstellungen des Lebens Jesu. Vor allem die Sonntagsepisteln und -evangelien wurden damals übersetzt und für die Verkündigung gebraucht.³⁸

Sehr zahlreich waren die Grammatiken (*arte*) und die Wörterbücher, welche die Missionare verfaßten und in den verschiedenen Druckereien herstellen ließen.³⁹

In diesem kurzen Überblick konnte die reiche Vielfalt des religiösen Schrifttums nur angedeutet werden. Wer einen umfassenderen Einblick in die Vielfalt der Werke in den einheimischen Sprachen, die damals im Druck erschienen, gewinnen möchte, braucht nur den zweiten Band der *Bibliotheca Missionum* zur Hand zu nehmen und das Sprachenverzeichnis aufzuschlagen.⁴⁰ Dieses Verzeichnis legt ein beredtes Zeugnis von dem Beitrag der Missionare zur Entstehung und Entwicklung eines einheimischen Schrifttums ab. Das einheimische christliche Schrifttum, das im Zwiegespräch der Missionare mit den Völkern Lateinamerikas entstanden ist, bedeutet einen Zuwachs „wertvollster Kulturgüter, ein Bildungsmittel der christlichen Volksseele, ein Glied der öffentlichen Meinung, einen Verteidigungsschild und eine Kampfwanne für den christlichen Glauben in der heidnischen Umwelt“⁴¹.

Anmerkungen

- 1 Eine bio-bibliographische Skizze über Juan de Zumárraga befindet sich in *R. Streit: Bibliotheca Missionum* (BM), Bd. II, Aachen 1924, 64-69, Vgl. ferner *J. García Icazbalceta: Don Fray Juna de Zumárraga, primer obispo y arzobispo de México, México 1947; F. de Chauvet OFM: Fray Juan de Zumárraga OFM, México 1948.*
- 2 BM II, 86. *González Dávila: Teatro Eclesiástico I. Madrid 1649, 23.*
- 3 BM II, 86. *F. López de Gómara: Conquista de México. Saragossa 1553, cap. 236.*
- 4 BM II, 86. *Fernández: Historia Eclesiástica. Madrid 1611.*
- 5 *J. García Icazbalceta/C. Millares: Bibliografía Mexicana del siglo XVI. México 1954, 42.*
- 6 *García Icazbalceta: Bibliografía Mexicana, 42.*
- 7 *J. Toribio Medina: Historia de la imprenta en los antiguos dmonios españoles de América y Oceanía. Prologo de G. Feliu Cruz, complemento bibliográfico de J. Zamudio Z., Santiago de Chile 1958, Bd. I, 60.*

- 8 *García Icazbalceta*: Bibliografía Mexicana, 45.
- 9 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 86.
- 10 *García Icazbalceta*: Bibliografía Mexicana, 45.
- 11 *García Icazbalceta*: Bibliografía Mexicana, 42-44.
- 12 *García Icazbalceta*: Bibliografía Mexicana, 45.
- 13 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 90-91.
- 14 *García Icazbalceta*: Bibliografía Mexicana, 47.
- 15 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 93.
- 16 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 95.
- 17 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 100-107.
- 18 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 107-108.
- 19 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 109-113.
- 20 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 114-116.
- 21 *Toribio Medina*: Historia de la imprenta I, 116-130.
- 22 *A. Huonder*: Die Verdienste der katholischen Heidenmission um die Buchdruckerkunst in überseeischen Ländern vom 16. - 18. Jahrhundert. Aachen 1923, 5.
- 23 *A. Huonder*: Die Verdienste, 5.
- 24 *A. Huonder*: Die Verdienste, 6.
- 25 *A. Huonder*: Die Verdienste, 11-24. Vgl. auch *G. Furlong*: Los Jesuitas y la imprenta en la América latina. In: Estudios 63. Buenos Aires 1940, 237-260, 311-336; *G. Furlong*: Historia y bibliografía de las primeras imprentas Rioplatenses 1700-1750. Buenos Aires 1953-1955, 3 Bde.
- 26 *García Icazbalceta*: Bibliografía Mexicana. Zu diesen fügt er im Anhang noch eine Anzahl anonymen Bücher hinzu. So spricht Burke von 234 Titeln; vgl. *R.A. Burke*: Catholic Press. In: New Catholic Encyclopedia. Bd. III, 290.
- 27 BM II, 65.
- 28 BM II, 936. Es ist jedoch zu beachten, daß dort auch eine Anzahl nordamerikanischer Sprachen angeführt werden.
- 29 Vgl. dazu *R. Zulaica Garate*: Los Francescanos y la imprenta en México en el siglo XVI. México 1939, 21-24. 1559 wurde dieser Katechismus verboten; vgl. ebd., 23-24. Zum Ganzen vgl. *W.B. Jones*: Evangelical Catholicism in early colonial Mexico: An analysis of Bishop Juan de Zumárraga's Doctrina Cristiana (sic). In: The Americas 23. Washington 1966-67, 423-432.
- 30 BM II, 61-62. Dort finden sich zahlreiche weitere Literaturangaben. Pedro de Gante hatte die originelle Idee, für den Katechismus die Bildersprache (Pictographie) der Azteken zu übernehmen und christliche Zeichen zu erfinden. Eines dieser äußerst seltenen Exemplare befindet sich in der Nationalbibliothek von Madrid.
- 31 *M.A. Medina, OP*: La „Doctrina Cristiana“ de Fray Pedro de Córdoba. In: Studium 22. Madrid 1982, 201-260.
- 32 BM II, 314.
- 33 BM II, 251. *J.G. Durán*: El Catechismo del III Concilio Provincial de Lima y sus complementos pastorales (1584-1585). Buenos Aires 1982. Der Verfasser veröffentlicht dort eine kritische Ausgabe des Textes.
- 34 *R.A. Burke*: Catholic Press. In: New Catholic Encyclopedia Bd. III, 290.
- 35 Vgl. *J.A. Baumgartner, SMB*: Mission und Liturgie in Mexiko. Schöneck-Beckenried 1971-72, 2 Bde.
- 36 BM II, 936.
- 37 Vgl. *W. Henkel*: Die Konzilien in Lateinamerika. Teil I: Mexiko 1555-1897. Paderborn 1984, 116.
- 38 Vgl. *J. Specker, SMB*: Die Einschätzung der Heiligen Schrift in den spanisch-amerikanischen Missionen. In: Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft 19. Schöneck-Beckenried 1963, 11-28.
- 39 BM II, 935.

40 BM II, 931-939.

41 *R. Streit*: Die Weltmission der katholischen Kirche. Zahlen und Zeichen aufgrund der Vatikanischen Missionsausstellung 1925. Hünfeld 1928, 167.

SUMMARY

The first Archbishop of Mexico, Fray Juan de Zumárraga was also the promoter of introducing printing into the „new world“. In 1533 while in Spain, he requested a press for Mexico. The first printer, Estaban Martin received the citizenship of Mexico City on September 5th 1539, while the exact date of the beginning of his press is unknown. Around the same time, printer Juan Cromberger from Sevilla started a branch in Mexico, and became for 10 years the sole distributor of books. In the second half of the 16th Century, several missionary congregations started printing presses, like the Franciscans and Augustinians who owned one each, and the Jesuits with 3 presses.

The first press in Peru was started by Jesuits in 1576 in Lima. In the reductions of Paraguay, printing can be proved only after 1700. During the 16th Century, 179 books were printed in Mexico, the first of those a short catechism in local and Spanish language, published 1539. Also liturgical books were printed such as a Missale Romanum in 1561, further confession („confesionarios“) and song books, as well as Biblical Texts. Also grammars were developed and printed by the missionaries.

RÉSUMÉ

Le premier Archevêque du Mexique, Fray Juan de Zumárraga, était le promoteur pour l'introduction de l'imprimerie dans le „Nouveau Monde“. En 1533, lors d'un séjour en Espagne, il demanda une presse à imprimer pour le Mexique. Le premier imprimeur, Estaban Martin, receva les droits civiques de Mexico City le 5 septembre 1539. La date exacte du début de son imprimerie est inconnue. A la même époque, l'imprimeur Juan Cromberger de Seville commença une succursale au Mexique, et y devint l'unique distributeur de livres pendant dix ans. Différentes congrégations missionnaires commençaient des imprimeries dans la deuxième moitié du 16ième siècle, comme les Franciscains et Augustiniains, avec une chacun, et les Jésuites avec trois.

La première imprimerie au Pérou a été établie par les Jésuites en 1576 à Lima. En Paraguay n'existent des épreuves du matériel imprimé qu'après 1700. 179 livres étaient imprimés au Mexique pendant le 16ième siècle dont le premier était un bref catéchisme en langue locale et en Espagnol, publié en 1539. Parmi les livres liturgiques imprimés, on compte un Missale Romanum, en 1561, autres „confesionarios“, des livres de chants et des textes Bibliques. Aussi des grammaires ont été développées et imprimées par les missionnaires.

RESUMEN

El primer Arzobispo de Méjico, Fray Juan Zumárraga fué también quien promovió la introducción de la imprenta en el „Nuevo Mundo“. En 1533 luego de una estadia en España, solicitó una imprenta para Méjico. El primer impresor, Esteban Martín, recibió la nacionalidad de la ciudad de Méjico el 5 de Setiembre de 1539. La fecha exacta del inicio de esta imprenta es desconocida. En la misma época, el impresor Juan Cromberger de Sevilla, estableció una sucursal en Méjico y llegó hacer durante diez años, el único distribuidor de libros. En la segunda mitad del siglo XVI, varias congregaciones misioneras establecieron imprentas, los Franciscanos y Augustinianos que tenían una cada una y los Jesuitas con tres imprentas.

La primera imprenta en el Perú fué iniciada en Lima por los Jesuitas en el año de 1576. En las „reducciones“ del Paraguay, la presencia de impresos solo ha podido ser comprobada después del año 1700. Durante el siglo XVI, se imprimieron 179 libros en Méjico, el primero de los cuales fué un catecismo en lengua local y en español que fué publicado en 1539. También se imprimieron algunos libros litúrgicos como el Missale Romanum en 1561, confesionarios y libros de canto, así como algunos textos bíblicos. También algunos libros de gramática fueron desarrollados e impresos por los misioneros.